

Wolfram Lotz

die politiker

UA: 30.08.2019 / Deutsches Theater, Berlin / Regie: Sebastian Hartmann

In Wortkaskaden ergießen sich die Politiker über den Text und aus dem Text heraus. Wie ein Mantra wird die an diese Bezeichnung gebundene Erwartungshaltung immer und immer wiederholt, überhöht, unterlaufen, ausgehöhlt, strapaziert, dabei stetig weitere ins Private übertragen. Immer tiefer bohrt sich das, was die Politiker können, müssen, dürfen, sollen, nicht sollen und nicht dürfen und überhaupt nicht dürfen, ins Gehör und ins Gehirn. Gleichzeitig ist nichts so wie es scheint. Diesmal hat der Lyriker Wolfram Lotz für das Theater geschrieben. Und sich den Politikern mit einer Lust und Leichtigkeit genähert, die vergessen lässt, dass diese Berufsgruppe oftmals hölzern blutleer wirkt. Er nimmt sie ins Gedicht und streift dabei wiederholt die abgrundtiefe Einsamkeit des einzelnen Menschen, der immer auch Politiker seiner selbst sein muss.

„Lear trifft auf den jüngsten Theatertext von Wolfram Lotz, das leichtfüßige, raffinierte, hoch rhythmisierte Sprechstück Die Politiker, einen gedankenschnellen Wortstrom, dessen Kaskaden Kindheitssplinter, Kanister und "klägliche Signale in der Finsternis" umspülen.“ (Deutsches Theater Berlin über die Uraufführung)